

**E            NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN**

**EC           BIOWISSENSCHAFTEN**

**ECE        Zoologie**

**Kolkrabe**

**22-4        *Der Kolkrabe* : Totenvogel, Götterbote, tierisches Genie / Heinrich Haller. - 1. Aufl. - Bern : Haupt, 2022. - 216 S. ; 24 x 30 cm. - (Haupt Natur). - ISBN 978-3-258-08257-8 : SFr. 49.00, EUR 49.00  
[#8229]**

Bestimmend für dieses schöne Buch über den größten europäischen Rabenvogel – immerhin größer als ein Mäusebussard – sind die zahlreichen eindrucksvollen Fotos (weit über 100) von Kolkraben in unterschiedlichen Situationen, Verhaltensweisen und Lebensräumen. Die dazugehörenden in 8 Kapiteln gegliederten Texte<sup>1</sup> sind eher knapp, umfassen aber alle wichtigen Aspekte des Kolkrabenlebens. Neben den bestimmenden morphologischen Merkmalen, wobei der *Steckbrief Kolkrabe* im Anhang auch gut in das Kapitel über die Eigenschaften des Vogels gepaßt hätte, werden natürlich auch Lebensweise - speziell Nahrungserwerb und -verwertung - Verbreitung, Bestandsentwicklung und aktueller Status angesprochen. Kolkraben besiedeln bis auf die Antarktis alle Kontinente, vom Meeresspiegel bis 5000 Höhenmeter (Tibet). Bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts waren Kolkraben in weiten Teilen Mitteleuropas ausgerottet. Dieses Schicksal teilten sie mit anderen Vögeln, wie Bartgeier oder Steinadler. Durch nachlassende Verfolgung konnten die Bestände, zumindest in der Schweiz, worauf sich diese Ausführungen beziehen, wieder besser ausbreiten. Es erstaunt, daß der Kolkrabe in der Schweiz immer noch jagdbar ist, während er in Deutschland zu den vom Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) besonders geschützten Arten zählt. Ein besonderes Kapitel ist das Verhältnis des Kolkraben zum Menschen. Die Rabenvögel gelten als besonders intelligent. Sie lernen schnell und benutzen Werkzeuge zielgerichtet. Kolkraben verfügen über besondere kognitive Fähigkeiten, die vergleichbar mit denen von Säugetieren, beispielsweise Menschenaffen, sind. Die Intelligenz der Raben war bereits Conrad Gessner in seinem Vogelbuch von 1557 bekannt, wie der Autor kurz erwähnt. Die dort auch geschilderte Verwendung von Raben oder -teilen<sup>2</sup>, hätten auch schön in den Kontext des Buches gepaßt. Faszination und Ablehnung dieser faszinierenden Tiere liegen, ähnlich wie bei anderen Wildtieren, wie z. B. Wölfe oder Geier, dicht beieinander.

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis:

<https://issuu.com/haupt/docs/9783258082578?fr=sYTZiMjIwNDExNzU> [2022-09-27]. - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1254588353>

<sup>2</sup> Z. B. Rabenblut und -hirn mit Rotwein vermischt, färbt das Haar schwarz.

Mal ist es der Unglücksvogel, der auch vor menschlichen Leichen nicht haltmacht, mal sind es Götterboten, wie Hugin und Munin, die Raben Odins. Diese kulturelle Bedeutung der Raben und weitere Beispiele aus Sagen, Mythen, Literatur und Dichtung werden ausreichen beschrieben. Ein nach den Kapiteln geordnetes Verzeichnis der *Literatur* führt tiefer in die Welt der Kolkkraben ein. Der Autor vermittelt in diesem sehr persönlich geprägten Vogelporträt einen zwar knappen, aber gut und verständlich zu lesenden Einblick in Wesen und Leben dieses faszinierenden Vogels.

Joachim Ringleb

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11673>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11673>